

Rede zu Studiengebühren (Plenarsitzung vom 20.06.2008)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Frau Kollegin Dr. Seidl. – Als Nächstes spricht der fraktionslose Abgeordnete Kollege Sagel.

Rüdiger Sagel^{*)} (fraktionslos): Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hessen zeigt: Es geht auch anders. Die Studiengebühren wurden abgeschafft. Das war nur mit der Linken möglich. Wir haben auch dafür gesorgt, dass die Langzeitstudiengebühren mit abgeschafft worden sind.

Ich gehe davon aus und glaube den Kollegen von den Grünen, dass auch sie das für NRW wollen, auch wenn sie in Hamburg anders gehandelt haben, nachdem sie einen Koalitionsvertrag mit der CDU geschlossen hatten. Und auch die SPD steht dafür. Von daher zeigt sich: Eine andere Politik ist möglich.

Die Hochschulpolitik der Schwarz-Gelben ist eine Katastrophe. In nur drei Jahren haben Rüttgers, Pinkwart und Co vieles für die Studierenden verschlechtert. Sie haben Studiengebühren ab dem ersten Semester eingeführt, die Enddemokratisierung der Hochschulen vorangetrieben, den Zugriff der Wirtschaft auf Forschung und Lehre ausgebaut, vermeintlich unökonomische Fächer gestrichen, Leuchtturmprojekte in sogenannten Exzellenz-Initiativen gefördert, während die Studienbedingungen an den anderen Universitäten immer schlechter werden. Das ist Ihre Politik.

(Zuruf von der FDP: Na, na!)

Geldsorgen und Verschuldung, Angst und die Abhängigkeit von den Eltern bestimmen den Alltag vieler Studierender. Diese Politik des Bildungsabbaus und der Ökonomisierung von Bildung wird auf dem Rücken der Studierenden ausgetragen, auf dem Rücken von Kindern aus sozial schwächeren Familien, der Studierenden mit Kind und den Migrantinnen und Migranten. Damit muss endlich Schluss sein. Wir brauchen einen Richtungswechsel in der Bildungspolitik, in der das Menschenrecht auf Bildung von allen, unabhängig vom sozialen Status, wahrgenommen wird.

Die Abschaffung von Studiengebühren ist ein erster Schritt. Deswegen gehen viele Studierende auf die Straßen wie letzte Woche, als ich auch dabei war.

(Lachen von CDU und FDP)

Wir sehen ganz real, dass es in Nordrhein-Westfalen eine Privatisierung von Bildung geben soll.

Sie tun auch nichts, was die Bildung in den Hochschulen angeht. Sie haben eine ganze Menge getan, um den Mittelbau abzubauen. Gerade das sind diejenigen Leute, die für die konkrete Ausbildung der Studierenden stehen. Das ist Ihre Politik, die Sie in NRW machen.

In Hessen ist es aufgrund der Proteste und des starken Druckes der studierenden Bevölkerung gelungen, im Landtag die Abschaffung von Studiengebühren durchzusetzen. Das ist genau der richtige Schritt. Ich denke, dass wir das in Zukunft auch in NRW erreichen werden.

Noch zwei kurze Hinweise. Ich werde den Anträgen der Kolleginnen und Kollegen der Opposition natürlich zustimmen. Bevor Sie allerdings Ihren inakzeptablen Antrag hier

verabschieden, lassen Sie mich darauf hinweisen: Auch da haben Sie nicht so genau und sauber gearbeitet. Sie wollen wahrscheinlich keine „Zecken“ entfremden, sondern gemeint ist wahrscheinlich eine Zweckentfremdung unter Punkt II. Und ich weiß auch nicht, ob Sie tatsächlich den „Stiferverband für die Deutsche Wissenschaft“ – meines Wissens gibt es den nicht – oder vielmehr wahrscheinlich den „Stiferverband für die Deutsche Wirtschaft“ meinen. Von daher sollten Sie Ihren Antrag noch ein bisschen korrigieren. Auch da haben Sie offensichtlich Nachhilfebedarf.

(Zustimmung von der SPD)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen. Wir sind damit am Ende der Debatte.